

## 7.2 Haßprediger – Haßtiraden – Mißbrauch von Religionen

Die alten Religionen haben heute nur deshalb so viel Einfluß, weil

- sie mittels Gewalt verbreitet und
- nicht durch bessere, neuzeitliche Religionen

ersetzt wurden. Es ist ein geistiges Armutszeugnis für die Klerikalen und Wissenschaftler, daß sie es nicht schaffen, moderne und zeitgemäße „Religionen“ zu erschaffen.

Wir werden über die Medien laufend überschüttet mit Meldungen über Terroraktionen, die aus religiöser Verblendung heraus erfolgen – so ein heutiger primitiver Atavismus !

Aber warum sind denn heute immer noch *so viele Menschen* religiös verblendet ?

Weil die Tradierung der alten Religionen *an die eigenen Kinder* mit Haß, Gewalt, Brutalität und Terror erfolgt.

Die im Vorderen Orient entstandenen – noch heutigen – Weltreligionen stützen sich auf ältere SF-Romane wie die Thora, die oft geprägt sind vom Rache- und Vernichtungstrieb der Menschen in Stein- und Bronzezeit, weit in die Antike hineinreichend.

Man sollte sich tatsächlich so schnell wie nur möglich davon trennen.

Der Verfasser der Thora schrieb mit großem Haß auf Assyrer und Chaldäer (siehe besonders die Passagen ab 2 Mose 3 (22)), und dieser alte Haß wirkt heute immer noch nach, und zwar über diese alten Schriften (s.u.).

Mohammed z.B. begann seine Karriere als gemeiner Straßenräuber im Raum um Mekka und betonierte seinen Haß auf die „ungläubigen“ Mekkaner in den weiter unten aufgeführten Suren im Koran.

Obwohl seit Jules Verne viele gute SF-Autoren in grandiosen SF-Geschichten geniale Vorstellungen publiziert haben, in denen sie die antiquierten Rache- und Vernichtungsphantasien der Menschen in den Religionen tadeln, hat sich die Wissenschaft immer noch nicht das Ziel gesetzt, optimale neuzeitlich adäquate Religionen zu erschaffen.

Die Folge davon ist:

***Die jungen Menschen werden oft von den älteren Menschen ihrer eigenen Gemeinschaft in ein psychisches Irrwerk verstrickt, das sie zu Gewalt und Mord auffordert.***

Typische Beispiele dafür liefern verderbte Textstellen in den sogenannten Heiligen Schriften von Judentum und Islam, allerdings bedarf es keiner Religion, um die Menschen zu Raub und Mord zu motivieren.

Beispiel:

1975 bis 1979 wütete das Terrorregime der Roten Khmer unter Pol-Pot in Kambodscha mit ungeheurer Grausamkeit und Mordlust, wobei von 8 Millionen Kambodschanern etwa 2 Millionen den Tod fanden.

Pol-Pot schob keine Religion vor, sondern den Kommunismus. Er behauptete, Mao Tse-tung zu folgen, wobei er wie dieser unter seinen Landsleuten wütete oder wie Hitler und Stalin in Europa. Ab dem Jahr 2014 wüten genau in diesem Sinn die Vorkämpfer für den „Islamischen Staat Irak und Syrien“ (ISIS), wobei diese nun den Koran vorschieben.

Tatsächlich haben Hitler und Stalin bewiesen, daß die Menschen zu größten Greuelthaten bereit sind, ohne sich auf Religionen zu berufen.

Schauen wir uns die sogenannten Heiligen Schriften des Vorderen Orients an.

***Beispiel Thora:***

- *4 Mose 31, (7-11, 17-18): Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen. Aufforderungen zu Diebstahl, Landraub, Völkermord und Fremdenhaß.*
- *5 Mose 7 (1-26): Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.*

Auch Passagen wie 1 Mose 17 (5) und 1 Mose 11 (7) verraten den Charakter der Thora als rechtsradikal.

Es gibt viele rechtslastige Passagen in der Thora bis zum Buch der Könige, im Sinne von Raub- und Mordlust, Abgrenzung, Selbstüberschätzung, Rassendünkel, Vergeltungssucht, Ablehnung von Behinderten ...:

- 1 Mose 13 (13-17): Verheißung und Sanktionierung von Landraub durch Gott, Verteufelung fremder Völker als Deckmantel der eigenen Gier nach dem Land dieser Völker, z.B. Kanaan.
  - 2 Mose 3 (22): Aufforderung und Sanktionierung von Diebstahl am Eigentum der Ägypter durch Gott.
  - 2 Mose 4 (21): Gott selbst will Menschen halsstarrig und schuldig machen, um sie dann um so härter bestrafen zu können.
  - 2 Mose 23 (31): Verheißung auf das Land anderer Völker, die Gott austreiben wird, Gebot zur Vertreibung der rechtmäßigen Einwohner, Verbot zu jedem Bündnis mit ihnen, Verteufelung fremder Völker.
  - 2 Mose 33 (1-2): Verheißung auf das Land anderer Völker, Verteufelung seiner Einwohner.
  - 2 Mose 34 (11-13, 24): Austreibung fremder Völker durch Gott, Verteufelung fremder Völker, Aufforderung zu Fremdenhaß und Ausgrenzung, Verbrämung der Gier nach dem Land anderer (zur Erweiterung der eigenen Grenzen) durch Verteufelung seiner Einwohner.
  - 3 Mose 18 (24-30): Verteufelung der Einwohner des Landes, das man selber haben will, Aufforderung zur Austreibung der Einwohner.
  - 3 Mose 25, (35-46): Aufforderung zur unterschiedlichen Behandlung von verschiedenstämmigen Volksgruppen. Deklassierung bestimmter Volksgruppen als Menschen zweiter Klasse: Propagierung von Herren und Dienervolk.
  - 4 Mose 3 (38): Ausgrenzung von Fremden, Förderung von Fremdenhaß, Todesstrafe für Fremde am eigenen Heiligtum.
  - 4 Mose 31, (7-11, 17-18): Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen.
  - 5 Mose 7 (1-26): Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.
  - 5 Mose 20 (10-20): Aufforderung zu Mordbrennerei und Völkermord.
  - 5 Mose 23 (20-21): Aufforderung zur unterschiedlichen Behandlung der verschiedenstämmigen Volksgruppen. Gebot, von wem Zins genommen bzw. nicht genommen werden darf.
- ➔ Deklaration Gottes zum konspirativen Hauptganoven, Räuber und Massenmörder.

Man beachte:

Die Thora ist zentraler Baustein der jüdischen, christlichen und islamischen Religionen.

Und dann diese Haßpredigten ?

Eine Folge davon: Die ab 1492 n.Chr. nach Amerika strömenden Christen kamen mit Bibel und Gewehr, und sie handelten gegenüber den Indianern genau im o.g. Sinn, und zwar im Sinn von Auslöschung und Vernichtung.

Man hat in Amerika mit Bibel und Gewehr Millionen von Indianern ihre Religion, ihr Land, ihren Besitz und sehr oft ihr Leben weggenommen, den Überlebenden eine völlig fremde Religion mit Waffengewalt aufgezwungen. Man hat im Namen der Bibel Millionen von Indianern gemordet und sie ihres Besitzes beraubt.

➔ Christliche Eiferer und Fundamentalisten sind als Mörder entlarvt.

Internationale Gerichtshöfe müssen Kapitalverbrechen wie im Fall der gewaltsamen Auslöschung und „Missionierung“ der Indianer ahnden.

Die Hexenverfolgungen im christlichen Europa sind ein weiteres Beispiel für den Mißbrauch der Religion. „Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen“ – dieser Satz aus der Feder der Apostel war das Feigenblatt für die Erstellung des Hexenhammers.

Die Große Inquisition der Römisch-Katholischen Kirche hat Hunderttausende von Menschen in Europa oft grausam getötet, sich auf die „Heilige Schrift“ berufend.

→ Diese „Heilige Schrift“ ist von Grund auf neu zu schreiben.

### Beispiel Koran:

Gemäß der 9. Sure hat Mohammed mit der gewaltsamen Ausbreitung des Islam begonnen, und zwar bei seinem Feldzug mit 30000 Mann gegen die Byzantiner bei der Stadt Tabuk. Dieser Feldzug war für Mohammed bereits ein Religionskrieg (Dschihad), bei dem für den wahren Moslem die hohe Pflicht der Teilnahme galt.

Viele Stellen in der Sure 9 sind geprägt von der Enttäuschung Mohammeds, daß so viele zum Islam übergetretene Stämme der Araber diesen Feldzug nicht mitmachen und lieber zu Hause bei ihren Familien bleiben wollten.

Während Zarathustra, Gautama Siddharta, Lao-tse, K'ung-fu-tse, Johannes (der Täufer) und Jesus Christus ihre religiösen Verkündigungen auf sehr friedlichem Wege, unter Ächtung aller Gewalt, zu verbreiten suchten, hat Mohammed schon sehr bald auf die Verbreitung seiner eigenen religiösen Vorstellungen mittels Gewalt und räuberischen Überfällen auf Kamelkarawanen im Gebiet um Mekka gesetzt.

Er bezwang Mekka fast 2 Jahrzehnte nach seinen ersten Offenbarungen in einem militärischen Feldzug und erreichte dadurch die Bekehrung der Mekkaner zum Islam.

**Interessant ist im Zusammenhang mit der Aufforderung zum Heiligen Krieg im Koran, daß Islam Frieden bedeuten soll, die vollständige Hingabe an Allah.**

Jedoch steht auch im Koran:

*Mohammed hat ausdrücklich gesagt, daß es besser ist,  
im Krieg für den Islam zu sterben als friedlich „zu Hause“  
in den Zelten zu bleiben.*

Nachdem Mohammed Mekka militärisch erobert und zum „Islam“ bekehrt hatte, beließ er es aber nicht bei dieser Version seines „Heiligen Krieges“, also des Krieges gegen die ungläubigen Mekkaner, sondern er rief schon bald darauf alle Araber, auch „die Araber der Wüste“, zum Krieg gegen die byzantinische Stadt Tabuk auf.

*Dadurch gab er dem „Heiligen Krieg“ die Bedeutung,  
daß dieser heilige Krieg ein echter Krieg zwischen Völkern und Staaten ist  
zur Verbreitung des Islam und nicht nur ein von ihm angezettelter Bürgerkrieg.*

Zwar verstarb Mohammed schon bald nach dem mißglückten Kriegszug gegen Tabuk – die „Araber der Wüste“ hatten ihn im Stich gelassen –, aber seine Nachfolger griffen gerne und konsequent die Idee der militärischen Ausbreitung des „Islam“ auf und führten gewaltige Kriegszüge, die u.a. nach Marokko und Afghanistan führten.

### 47. Sure

Mohammed

*2-3: Die Werke derer, welche nicht glauben und noch andere vom Weg Allahs abwendig machen, wird Allah zunichte machen; aber die glauben und rechtschaffen handeln und an das glauben, was Mohammed offenbart worden ist, die wird er von ihren Sünden reinigen und die Bestrebungen ihres Herzens beglücken.*

**5: Wenn ihr im Kriege mit den Ungläubigen zusammentrefft, dann schlagt ihnen die Köpfe ab, bis ihr eine große Niederlage bereitet habt. Die übrigen legt in Ketten und gebt sie, wenn des Krieges Lasten zu Ende gegangen sind, entweder aus Gnade umsonst oder gegen Lösegeld frei ...**

*9: Die Ungläubigen aber werden gewiß untergehen, und ihre Werke wird Allah vergeblich machen.*

*17: Etliche der ungläubigen Mekkaner geben vor, Mohammed zuzuhören, aber später hinter seinem Rücken reden sie verächtlich über ihn.*

*21: Die Gläubigen sagen: „Wird keine Sure offenbart, die den Religionskrieg befiehlt?“...*

Bisher ergibt sich aus dem Zusammenhang, daß sich der Religionskrieg nur darauf bezieht, die ungläubigen Mekkaner zu besiegen und den Islam nach Mekka zu tragen.

Das ändert sich grundlegend nach der Einnahme der Stadt Mekka durch Mohammed und seine Getreuen. Von da an gilt der Religionskrieg den Staaten der Ungläubigen.

36: *Seid daher nicht mild gegen eure Feinde und ladet sie nicht zum Frieden ein: Ihr sollt die Überlegenen (Siegreichen) sein, denn Allah ist mit euch ...*

39: *... Kehrt ihr Allah den Rücken, so wird er ein anderes Volk an eure Stelle setzen, das nicht gleich euch sein wird.*

In dieser Sure wird der Religionskrieg befürwortet, aber er ist nur gegen die ungläubigen Mekkaner gerichtet, die Mohammed verspotten. Das geht eindeutig aus 47. Sure, 17 hervor.

***Es ist aber nach den Worten Mohammeds Allah selber, der befiehlt, den besiegten Feinden die Köpfe anzuschlagen ... Das erinnert an 4 Mose 31 (7-11, 17-18).***

Mohammed befürwortete und praktizierte nachdrücklich und andauernd die militärische Gewalt zur Verbreitung des Islam, der „Religion des Friedens“.

#### 5. Sure

- *52: Oh Gläubige, nehmt weder Juden noch Christen als Freunde, denn sie sind nur einer des anderen Freund. Wer von euch sie zu Freunden nimmt, der ist einer von ihnen ...*
- *55: Oh Gläubige, wer unter euch von seinem Glauben abfällt, an dessen Stelle wird Allah ein anderes Volk setzen, welches er liebt und das ihn liebt ...*
- *58: Oh Gläubige, nehmt nicht die, welchen die Schrift vor euch zugekommen ist, und nicht die Ungläubigen, die euren Glauben verspotten und verlachen, zu Freunden sondern fürchtet Allah, wenn ihr Gläubige sein wollt;*

#### 4. Sure

29: *Oh Gläubige, nehmt euch keine Ungläubigen zu Freunden, wenn Gläubige vorhanden sind. Wer das aber dennoch tut, hat von Allah keine Hilfe zu erwarten, obwohl er stets gewärtig sein muß, von den Ungläubigen hintergangen zu werden.*

150: *Oh Gläubige, wenn ihr auf die Ungläubigen hört, so werden sie euch zu den früheren Religionen zurückbringen wollen, so daß ihr vom wahren Glauben abfällt und ins Verderben stürzt.*

→ Der Koran verbietet direkt das ungezwungene Zusammenleben von Muslimen und Nichtmuslimen.

Wenn Muslime in irgendwelche Länder einwandern, so haben sie sich unter sich zu halten.

→ Das ist eine direkte Aufforderung zur Bildung von Parallelgesellschaften.

→ Der Koran diktiert die Bildung einer mohammedanischen Parallelgesellschaft in jedem Staat, in den Muslime eingewandert sind

Die 9. Sure offenbart den aggressiv-kämpferischen Charakter des Islam:

23: *O Gläubige, erkennt weder eure Väter noch Brüder als Freunde an, wenn sie den Unglauben dem Glauben vorziehen. Wer aber von euch Gläubigen sie dennoch zu Freunden annimmt, der gehört zu den Übeltätern.*

24: *Sprich: „Wenn eure Väter und eure Kinder und eure Brüder und eure Frauen und eure Verwandten und euer Vermögen, welches ihr erworben habt, und eure Waren, von denen ihr fürchtet, daß sie keine Käufer finden werden, und eure Wohnungen, die euch so erfreuen, wenn diese euch lieber als Allah und sein Gesandter und der Kampf für seine Religion sind, dann wartet nur, bis Allahs Strafe kommt; denn Allah leitet ein frevelhaftes Volk nicht.*

Der wahre Moslem darf sich also nicht von Verwandtschaft und Vermögen vom Religionskrieg abhalten lassen. Tut er es dennoch, so begeht er einen Frevel.

Die folgenden Worte sagte Mohammed nach der Schlacht gegen die Stadt Tabuk im 9. Jahr der Hedschra (631 n.Chr.), gegen die er zur Verbreitung des Islam mittels Religionskrieg mit einem Heer von 30000 Mann gezogen war:

38: *O Gläubige, was fehlte euch, als zu euch gesagt wurde: „Geht hinaus und kämpft für die Religion Allahs“, daß ihr nicht wolltet? Habt ihr mehr Gefallen an diesem als am zukünftigen Leben? Wahrlich, die Versorgung in diesem Leben ist gegen die im zukünftigen Leben nur als gering zu erachten.*

39: *Wenn ihr nicht zum Kampf auszieht, wird euch Allah mit schwerer Strafe belegen und ein anderes Volk an eure Stelle setzen ...*

41: *Zieht in den Kampf mit leichter oder schwerer Bewaffnung, und kämpft mit Gut und Blut für die Religion Allahs ...*

53-57: Allah wird die Spenden und Anrufe derer, die den Glauben an Allah nur heucheln, nicht annehmen. Den Ungläubigen geht es in diesem Leben oft nur deshalb so gut, damit sie im zukünftigen Leben um so mehr leiden müssen.

60: Mohammed verwendete die Almosen und einen Teil gemachter Beute für:

- Arme und Bedürftige und die Leute, die ihnen im Namen Allahs und Mohammeds die Spenden zuteilen,
- Konvertiten zum Islam,
- Auslösung von Gefangenen,
- die Entschuldung von Menschen, denen die Schulden über den Kopf wachsen,
- die Religion Allahs und den Religionskrieg und
- den Pilger, Wanderer, Bettler ...

63: *Wissen denn die Ungläubigen ... nicht, daß dem, welcher sich Allah und dem Gesandten widersetzt, das Höllenfeuer zuteil wird und er ewig darin bleibt ?*

58: *Den Heuchlern (das sind die, die gegenüber Mohammed Gläubigkeit vortäuschen) und den Ungläubigen verspricht Allah das Feuer der Hölle, und ewig sollen sie darin bleiben.*

73: *Du, o Prophet, kämpfe gegen die Ungläubigen und Heuchler und sei streng gegen sie ...*

74-78: Es wird denen gedroht, die sich schon einmal zum Islam bekannt haben, aber dann wegen enttäuschter Erwartungen usw. wieder vom Islam abgefallen sind.

81: *Diejenigen, die den Kriegszug nach Tabuk nicht mitmachten, freuten sich daheim, daß sie dem Gesandten Allahs nicht gefolgt waren, und weigerten sich, mit Gut und Blut für die Religion Allahs zu kämpfen ...*

Diesen Daheimgebliebenen droht Mohammed das Höllenfeuer an.

Die zum Islam übergetretenen Araber, die nicht mit gegen Tabuk zum Religionskrieg ziehen wollten, bezeichnet Mohammed auch als Ungläubige.

Besonders über die Araber der Wüste wird geklagt, die den Islam nur heucheln und am Religionskrieg kein Interesse haben.

97-103: Es gibt den Fall, daß Heuchler (Araber, die behaupten, Moslems zu sein, aber nicht das tun, was Mohammed von ihnen will) so schlecht sind, daß Allah noch nicht einmal ihre Almosen haben will und Mohammed nicht an ihrem Grab beten wird, aber es gibt auch den Fall, daß sündige Moslems sich durch größere Almosen wieder von ihrer Schuld freikaufen können, wobei Mohammed bestimmt, wieviel er von ihrem Vermögen nimmt.

113: *Es ziemt sich nicht für den Propheten und die Gläubigen, daß sie für die Götzendiener beten, und wären es auch ihre nächsten Verwandten; da es ihnen ja bekannt ist, daß diese Gefährten der Hölle sind.*

114: Auch Abraham sprach sich letztlich von seinem ungläubigen Vater frei, als er sah, daß sein Vater ein Feind Allahs war.

123: *O Gläubige, bekämpft die Ungläubigen, die in eurer Nachbarschaft wohnen; laßt sie eure ganze Strenge fühlen und wißt, daß Allah mit denen ist, die ihn fürchten.*

**Die folgende Drohung gilt für alle, die die Gebote Allahs willentlich mißdeuten:**

**42. Sure: 55: Oh Gläubige, wer unter euch von seinem Glauben abfällt, an dessen Stelle wird Allah ein anderes Volk setzen, welches er liebt und das ihn liebt ...**

Es ist offensichtlich:

Es gibt zu viele geistig-ethische Defekte in den „Heiligen“ Schriften der Weltreligionen aus dem Vorderen Orient – im Gegensatz zu den heiligen Texten des Buddhismus.

Es ist mit Entschiedenheit und Nachdruck zu fordern,

- in den auf die Thora gegründeten Weltreligionen die verderbten Stellen zu eliminieren und
- neue bessere zentrale geistige Systeme für Menschen (Human-Software) zu entwickeln.
- Thora und Koran sind gründlich zu überarbeiten und die Haßtiraden darin sind zu eliminieren.

Es ist eine der Aufgaben von Ingenieurbüros, Systemhäusern, Forschungsinstituten usw. zur Entwicklung und Wartung von neuen Religionen, Philosophien ... (also Human-Software), wo neue und sehr gute zentrale geistige Systeme der Menschen auf der Basis des modernsten Wissens der Menschheit und der Maximen der höheren Ethik entwickelt und laufend dem Wandel des Wissens angepaßt werden.

***Würde sich das riesige Heer der Klerikalen, Philosophen, Intellektuellen, Literaten, Politiker ... mehr am Tempel der Wissenschaften von Albert Einstein ein Beispiel nehmen und sich ihm gegenüber geistig und sittlich verpflichtet fühlen, wäre sicher vieles besser. Aber die sind leider zu dämlich und egoistisch dafür.***

Das Problem ist, daß die Menschen – und hier sind vor allem die Wissenschaftler, Gelehrten, Bestausgebildeten .... gemeint – sich nicht die Arbeit machen, das jeweilige Wissen ihrer Zeit zu lernen und auf dieser Basis die jeweils epochal-optimale Human-Software zu konstruieren.

Albert Einstein hatte die Vorstellung vom Tempel der Wissenschaften, von der Kosmischen Religiosität, von der Heiligung des Lebens im Sinne von Johannes Kepler – wie steht es heute damit ?

Einstein war als Kind sehr religiös, und als Jugendlicher und Erwachsener fühlte er sich von den Religionen enttäuscht und abgestoßen. Die Kritik und Abneigung des jungen Albert Einstein gegen Zwang in Kaserne, Schule und Synagoge können ein willkommener Anlaß zur Kritik des auch heute noch überall verbreiteten Verfahrens sein, in die Gehirne der nachwachsenden Generationen total überalterte Traditionen hinein zu pressen.

Wenn heute ein Kind zum Religionslehrer geht und ihn etwas über den Sinn des Lebens fragt, kriegt es garantiert irgendwelche Reden über Jenseits, Leben nach dem Tode, Jüngstes Gericht, Nirwana, Seelenwanderung, Voodoo-Kult bzw. andere Religionselemente oder Ideologien zu hören – und in jedem Land wird dem Kind das spezifische Traditionsgut mit dem Anspruch vermittelt, daß diese Religion oder Ideologie die einzig wahre und die Wahrheit sei.

***Man kann z.B. die Kritik an den den Kindern indoktrinierten überalterten geistigen Systemen so formulieren, daß ein Kind auf die Frage nach dem Sinn des Lebens und der Begründung der höheren sittlichen Vorstellungen nicht hören will, wie darüber Jungpaläolithiker, Neolithiker oder Chalkolithiker dachten.***

Archimedes, Leonardo da Vinci, Isaac Newton, Carl Friedrich Gauß, Alexander von Humboldt, Albert Einstein ... wurden wider Willen in Wahn und Terror ihrer Region und Epoche – verursacht durch mangelhafte zentrale geistige Systeme (Human-Software) – verstrickt.

Es ist zu bedenken:

Die naturwissenschaftlich-technisch orientierte Erziehung macht die Glaubensinhalte überlieferter Religionen mehr als fraglich und zweifelhaft.

Insbesondere erweckt Mißtrauen, daß

- manche heilige Schriften zur Vernichtung fremder Populationen und der Altäre anderer Völker oder zum Heiligen Krieg aufrufen, und
- Raub, Mord, Krieg ... so oft in Staaten vorkommen, die von sich behaupten, ein ziviler Staat oder sogar ein Gottesstaat zu sein.

Es betrügen, rauben, töten, morden ... doch so oft Menschen, und dann behaupten sie, im Namen einer Gottheit zu handeln !

Wie kann man herausfinden, ob deren Gottheit das wirklich will oder daß die betreffenden Menschen nur vorgeben, in Namen und Sinn ihrer Gottheit zu handeln ?

Es ist die Praxis scheinbar religiös motivierten Verhaltens der Menschen – und das über Jahrtausende –, das stutzig werden läßt.

Und überhaupt: Was erzählt man sich unter Menschen so alles über Götter ! Kann es denn wirklich sein, daß eine Gottheit geistige oder sittliche Defekte des Menschen aufweist ?

Was wäre von einer Gottheit zu halten, die Menschen wirklich dazu aufstachelt, ganze Völker von Menschen oder Tierpopulationen zu morden ?

Die Geschichte der Menschheit ist voll angefüllt mit Lüge und Betrug :

- Wie kann man herausfinden, ob eine vorgeschobene Gottheit oder ein vorgeschobenes Religiöses Modell Kapitalverbrechen der beteiligten Menschen nur verbrämen soll ?
- Wie wahrscheinlich ist es, daß Menschen mit ihren geistigen und ethischen Mängeln eine Gottheit tatsächlich verstehen können ?
- Wieviel Wahrheit geben religiöse Vorstellungen wieder ?

Ein weiteres Problem: Ein Glaubenssystem, das gleichzeitig für Kinder, Erwachsene, Alte, verschiedene Regionen und Epochen geeignet ist, kann gar nicht in sich logisch konsistent sein, weil die Menschen nach Herkunft, Alter, Geschlecht, Ausbildung, Lebensweg, sozialem Stand ... oft sehr verschieden sind, und demzufolge muß das Glaubenssystem - die Religion – sehr viele Parteien enthalten, die sich in wesentlichen Aussagen widersprechen.

Buddhismus und Christentum im reinen Sinn ihrer Begründer sind frei von Gewalt. Zu empfehlen ist, sie beide gleichzeitig im frühkindlichen Alter zu lehren, wenn die Phantasiewelt der Kinder noch nicht so gut die Trennung von Illusion und Realität leistet.

Wenn man Buddhismus und Christentum gleichzeitig lehrt, erkennt das Kind bald von alleine, daß nicht diese beiden Vorstellungen – Seelenwanderung bzw. Leben nach dem Tode – gleichzeitig richtig sein können, aber es erkennt auch von alleine, daß die ethischen Vorstellungen von Gautama Siddharta (Buddha) und Jesus Christus (Heiland) weithin identisch und sittlich-ethisch akzeptabel sind.

Hier ist ein guter Ansatz für die Lehre einer umfassenden Ethik, die frei ist von jeder blinden religiösen Glaubenswut. Bis heute hat schon vieles aus der buddhistischen und christlichen Ethik in die Verfassungen der westlichen Staaten Einlaß gefunden.

Buddhismus und Christentum sind ihrem ethischen Gehalt nach sehr ähnliche Religionen, vermutlich sind sie sogar historisch miteinander eng verwandt (siehe den Anhang dieses Buches und das Buch «Heiliger Krieg – Religionen und ihr Mißbrauch», 2012, herausgegeben von Computerdruck & Verlag, Nürnberg).

Im fortgeschrittenen Unterricht macht man die Schüler gleichzeitig mit

- Natur- und Ingenieurwissenschaften und
- Science Fiction (SF)

bekannt, wobei der fließende Übergang zwischen Religion und SF-Geschichte erkannt wird. Die Menschen lernen, Religionen und SF-Modelle gemäß natur- und ingenieurwissenschaftlicher Vorstellungen auszukorrigieren.

Die Menschen lernen aber auch, daß die Grenzen des Rationalismus oder der Fähigkeit zum verstandesmäßigen Erkennen vom epochal-regional verfügbaren Wissen und technischen Können abhängen.

Im 17. Jahrhundert erfolgte die Gründung der Akademie Francaise und der Royal Society. Zu den Gründungsstatuten der Akademie Francaise gehörte, daß man sich ganz bewußt nur um die kleinen und nicht um die großen Fragen kümmern wollte. Das gipfelte dann u.a. darin, daß man die Pendelversuche von Richer auf Bergspitzen und das Fallen von Steinen vom Himmel als Märchen abtat.

→ Bewußtes Rationalisieren kann falsch sein.

Ein guter Ansatz ist:

Der erwachsene Mensch ist zu formen gemäß den ethischen Vorstellungen von Buddha und Heiland in einer natur- und ingenieurwissenschaftlich ausgeformten Realitätsvorstellung.

Das ist doch wirklich eine durchaus positive Vorstellung.

Die auf die Thora gestützten Religionen haben mehrere Fehler.

Ihr größter Fehler wird dort erkennbar, wo sie die Zerstörung der Altäre, Häuser und Städte Andersgläubiger befehlen oder zum Heiligen Krieg aufrufen – und dazu noch behaupten, daß das der Wille der höchsten Gottheit ist, wie das in Thora und Koran geschieht.

Ein weiterer großer Fehler ist, daß sie in der Ewigkeit nicht differenzieren, obwohl die meisten Religionen so gerne mit der Ewigkeit kokettieren.

Die zuerst genannte Fehlleistung hat ihre Ursache darin, daß auch Religionsschöpfer das Böse (s.u.) in sich haben. Der Verfasser der Thora stand unter dem Einfluß der Erlebnisse der ihm zugehörigen Population unter dem Wüten der Assyrer und den Eroberungen der Chaldäer, und der Verfasser des Koran begann seine Karriere als Straßenräuber im Umland von Mekka.

Die zweite genannte Fehlleistung rührt daher, daß manche Religionsschöpfer und ihre Doxographen (Meinungsschreiber, also die «Alten») das sogenannte Weiterleben nach dem persönlichen Tode in Schattenwelt, Jenseits, Reich Gottes ... so darstellten, als ob irgendwann alle Tage der Verstorbenen gleich verlaufen. Das ist ja auch die eigentliche Bedeutung von Paradies, aber in der globalen, ewigen Realität ist das keineswegs der Fall.

Die alten Religionsschöpfer hatten eben nicht die Kenntnisse von heute über die Entwicklung der Arten, der Menschheit, der Sterne und Sonnensysteme, des Universums ...

Ewigkeit – die alten Religionsschöpfer haben versucht, Bilder der Ewigkeit zu entwerfen, allerdings ganz streng bezogen auf die Menschen und auf der Basis der ihnen verfügbaren Weltbilder.

Keine der überlieferten Religionen (Schamanismus, Megalithikum, Religion des Zarathustra, Buddhismus, jüdische Religion, Christentum und Islam) hat ein vernünftiges Bild der Ewigkeit geliefert, wohl aber hat die Philosophie der antiken Hellenen mit der Entwicklung der Stoa und ihrem Modell der zyklischen Weltentwicklungen einen guten Ansatz gegeben.

Die heutigen Realitätsvorstellungen und Weltsysteme sind gekennzeichnet von der Furcht der Kosmologen vor zyklischen und multiplen Realitätsvorstellungen.

Im Buddhismus gilt die Vorstellung von der Seelenwanderung, bis die Seele Eingang findet in das Nirwana, das Weltbewußtsein. Gemäß dem Weltgesetz, dem Dharma, sammelt der Mensch durch seine bösen Taten das Karma an, das den Stoff für das Geschöpf liefert, in dem seine Seele wiedergeboren wird. Das geschieht immer wieder, bis der Lebenswandel des Geschöpfes so erhaben ist, daß die Seele nach seinem Tod in das Nirwana eingeht.

Im Christentum gilt die Vorstellung von der Auferstehung von den Toten und dem «Weiterleben» in absoluter Gleichförmigkeit im Jenseits, dem Reich Gottes. Diese Fiktion, die man im Alten Testament bei Jesaia findet, wurde von den Evangelisten verändert in der Weise, daß die Auferstehung von den Toten für alle Menschen gilt, also für gute und auch für schlechte Menschen. Bei Jesaia wird aber gesagt, daß nur die guten Menschen auferstehen werden, während die bösen vom Wurm zerfressen werden.

Jesus Christus soll gesagt haben, daß er nicht gekommen sei, um das Gesetz der Alten zu ändern, sondern um es zu erfüllen. Dann gibt es erhebliche Widersprüche zu den Vorstellungen von Jesaia, u.a. über den Messias als Knecht oder Sohn Gottes.

Kurzum, dieselben Widersprüche, die man im Umfeld des Buddhismus findet, weil man ihm nachhinein hinduistische und noch viel ältere Vorstellungen übergestülpt hat, findet man auch beim Christentum.

Die alten Religionsschöpfer sahen die Frage nach der Ewigkeit personenbezogen, also in der Art, daß die Seele bzw. der Verstorbene letztlich in eine Welt absoluter Gleichförmigkeit eingeht. Diese Vorstellung dürfte über 15000 Jahre alt sein – siehe den Seelenvogel in der Höhle von Lascaux.

Das steht natürlich im krassen Gegensatz zu allen unseren Erkenntnissen über die Natur, daß steter Wandel, Vielfältigkeit und endlose Iteration grundlegende Naturprinzipien sind.

Ein Bild der Ewigkeit muß menschen- und personenunabhängig sein.

Es muß der Entwicklung von ... Universen, Galaxien, Sonnensystemen, Leben auf Planeten ... voll Rechnung tragen, ebenso dem Gesetz von Vielfalt, riesiger Redundanz und einer in n Dimensionen, Raum und Zeit schier unendlichen Anzahl von Welten, unter Berücksichtigung zyklischer Realitätsentwicklungen.

Es mag eine fast unendliche Anzahl geben von sich entwickelnden Welten, Universen, Hyperräumen, Pararäumen, ..., m-Kosmen, ..., Realitätsbereichen (siehe die universumexterne Kosmophysik der Aionik) mit winzigen bis gigantischen Unterschieden, in beliebig vielen Dimensionen, zeitlich und räumlich verteilt, denn in der langfristigen Evolution gibt es keine singulären Entwicklungen – wir wissen es aber nicht.



Die Realitätsbereiche mögen für  $10^{500}$  Jahre existieren, auch dimensional und zeitlich nebeneinander – und genau das ist eine multiple Realität.

Buddhismus und Christentum sind Mitglieder derselben friedfertigen Glaubensfamilie.

Judentum und Islam zeigen dagegen in ihren wesentlichen Schriften Thora und Koran rechtsradikal-gewalttätige Parteien und unterscheiden sich dadurch wesentlich von Christentum und Buddhismus. Die bisherigen Religionen haben als Pol die «Glückseligkeit» der Menschen, genauer Unsterblichkeit und ewiges, glückliches Leben der Seele. Dieser Ansatz kommt noch von der Urzeit her und ist zu niedrig.

Es ist notwendig einen neuen Pol einzuführen, und das ist nicht die Unsterblichkeit der Seele des Menschen, sondern das ewige «glückselige» Leben des Sternkinde, das wie folgt definiert wird im Modell der Organismen der n-Stufen:

- Zellen sind Organismen der Stufe 0,
- Metazoen sind Organismen der Stufe 1,
- Verbände und Staaten von Metazoen sind Organismen der Stufe 2,
- der fiktive Organismus „Gesamtheit aller Lebensformen auf der Erde einer jeden Gegenwart“ gilt als Organismus der Stufe 3, und dieser trägt die Bezeichnung Sternkind.

Dieses Modell kann man auf weitere höhere Stufen erweitern.

Viele Sternkinder – solche wie in unserem Sonnensystem auf der Erde seit knapp 4 Milliarden Jahren – gibt es in vielen Sonnensystemen, und zwar allein schon in unserer Galaxis, mit folgenden Eigenschaften:

- Es gilt als ethische Maxime der erhöhten Religion, daß das assoziierte, einhüllende Sternkind für möglichst große Zeiträume weiterleben soll in größter Reichhaltigkeit, Vielfältigkeit, Schönheit, Harmonie, Leistungsfähigkeit, Wirkung ... als Paradies und Superzivilisation in der Ewigkeit.
- Für jedes Sternkind gilt das Ziel, daß es die Entwicklung zu Paradies, Superzivilisation und Superintelligenzen leistet, die zu höchsten kosmologischen Leistungen fähig sind, und genau das alles ist sein Lebenssinn.

Die erhöhte Religion hat also als Pol, dem einhüllenden Sternkind ein möglichst langes Leben zu geben, mit den Mitteln der Supermaschinen der Superzivilisation und organisiert vor allem als ein großes Paradies, denn es gilt:

- Gautama Siddharta hat die pflegliche Behandlung der Tier- und Pflanzenwelt gelehrt.
- Jesus Christus gemäß Markus: Predigt das Evangelium aller Kreatur.

Unser Christentum ist eine megalithische Interpretation der Lehren von Jesus Christus, überliefert von den Evangelisten und Paulus – siehe die Einschränkung unter Mithraismus und Christentum.

Zwar schreibt ein Evangelist, daß die Verstorbenen himmlische Körper haben und einander im Jenseits, im Reich Gottes, nicht mehr erkennen, aber gültig ist im Abendland die megalithische Vorstellung, daß die Verstorbenen Mittler sind zwischen der Gottheit und den lebenden Menschen. Die Gottheit ist heute nicht mehr die Große Göttin, sondern Gott.

Nun, es ist tatsächlich vertretbar, einem Kind, das einen Elternteil durch dessen Tod verloren hat, zu sagen, daß sein Vater oder seine Mutter vom Himmel auf es herabschaut und so immer bei ihm ist. Das ist zwar megalithisch und nicht im Sinne der Evangelisten, aber es ist dient der Tröstung des Kindes.

Auch die Vorstellung von Maria als der Mutter Gottes ist megalithisch interpretiert, denn Maria steht für die Große Göttin.

Ähnlich ist der Buddhismus eine vor allem hinduistische Interpretation der Lehren von Gautama Siddharta, die von den eigentlichen Lehren des Buddha ganz gewaltig abweicht.

Der Mensch wurde im Verlauf von Hominisierung und Sapientierung nicht zum Erkennen der Welt geschaffen, sondern zum optimalen Überleben, und eines der Ergebnisse davon ist das Böse im Menschen, und zu dem Bösen im Menschen zählen wir Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Wut, Jähzorn, Eitelkeit, Narzißmus, Herrschsucht, Neid, Haß, Gier ...

Wir wissen, wie brutal, grausam bis bestialisch die Menschen in den letzten 10000 Jahren unter ihresgleichen und unter der Tierwelt gewütet haben.

Gautama Siddharta und Jesus Christus gehören zu den Menschen, die versucht haben, unter den Menschen eine höhere Gesittung zu verankern.

In unseren heutigen Gesellschaften von Menschen werden wir immer wieder damit konfrontiert, daß in Menschen die Bestie hervorbricht und alle Brunnen vergiftet. Aber man kann bewundernd feststellen, daß das Wirken von Buddha und Heiland doch nicht umsonst gewesen ist. Das zeigen die Verfassungen der westlichen Staaten.

Buddha und Heiland verwendeten ganz verschiedene spiritistische Ideen, und zwar Seelenwanderung mit der Chance zum Eingehen in das Nirwana und Auferstehung von den Toten. Die moderne SF-Literatur hat da mehr zu bieten, und zwar den Übergang der Menschen in vollkommene Vernunftwesen (VIW) durch eine vollkommen beherrschte Gentechnik (IWE). Es gibt Evangelisten, die mit der Vorstellung gelockt haben, daß die Verstorbenen im Himmel himmlische Körper annehmen und daß die «Verstorbenen» einander und auch die noch lebenden Angehörigen nicht wiedererkennen.

Angewidert, enttäuscht und frustriert von den vielen schlimmen Kapitalverbrechen der Menschen untereinander und gegenüber der Tierwelt locken seit 1960 SF-Autoren mit einer hinreichend beherrschten gentechnischen Veredelung des Menschen, wodurch neue «Menschen» entstehen, die frei vom Bösen und keine Bestien mehr sind, und die auch frei von Krankheit, Alter und Verfall sind. In der SF hat sich für diese neuen «Menschen» die Bezeichnung Androiden eingebürgert.

Die Menschheit würde also durch eine hinreichend beherrschte Gentechnik in einer Species von Androiden aufgehen.

Denken wir nicht mehr in Jahrtausenden, sondern in Jahrmilliarden, dann erhebt sich die Frage nach der zeitlichen Durchdringungskraft der menschlichen Species und der Vorstellungen der Menschen ganz automatisch.

Die Gattung Homo entstand vor 2,4 Millionen Jahren – was ist das aber gegenüber den Dutzenden von Milliarden Jahren in der Entwicklung eines Sonnensystems ?

Buddha und Heiland hatten epochal geformte Vorstellungen über größere Zeiträume.

Wir können nicht im Ernst erwarten, daß wir zu vernünftigen Vorstellungen kommen, wenn wir nicht immer diese vielen Dutzend Milliarden Jahre bei der Entwicklung von Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... hinreichend berücksichtigen – aber weder Buddha noch Heiland wußten etwas davon.

Wenn unser Universum wirklich knapp 14 Milliarden Jahre alt sein sollte und die Entwicklung von Galaxien und Sternen wirklich vor 13 Milliarden Jahren in unserem Universum begann, dann muß es heute Sterne geben, die bis zu 7 bis 8 Milliarden Jahre älter sind als unsere Sonne, und es muß heute Sonnensysteme geben, die bis zu 4 bis 5 Milliarden Jahre älter sind als das unsrige.

Sicher gab es in diesen älteren Sonnensystemen manchmal auch eine Entwicklung von Intelligenzen wie den Menschen – und die haben die Entwicklung wie heute bei uns schon lange hinter sich.

Es ist wirklich eine sehr interessante Frage, wie deren Entwicklung über die Jahrmilliarden mit dem Älterwerden und Wandel ihrer Sonne verlaufen ist.

Wir sollten uns sehr bemühen, das herauszufinden.

Unser heutiges Wissen beruht auf den Erfahrungen und Leistungen unserer Vorgänger, und dabei war sehr viel Irrtum im Spiel, der mühsam und schrittchenweise auszukorrigieren war.

Es bedarf der Kenntnis jahrtausendelanger Irrtümer in beliebigen geistigen Systemen, wie etwa in Religionen, Ideologien und Weltsystemen, daß man die Irrtumsmöglichkeit einkalkuliert und offensichtlich macht, indem man nicht in einem bestimmten Weltmodell denkt, sondern in einem System miteinander konkurrierender, zueinander komplementärer Realitätsvorstellungen und Weltsysteme.

Es bedarf der Kenntnis jahrtausendelanger Wandlungen bei den geistigen Systemen, damit man erkennt, daß nur die Fürsorge für das Leben im allgemeinsten Sinn die Voraussetzung dafür ist, Religionen, Ideologien oder Weltsysteme stetig zu verbessern.

Dabei haben die IW das Grundproblem der Ethik zu lösen, das lautet:

Gegeben sei eine Menge beliebiger Elemente.

Wie ist es zu realisieren, daß diese Elemente bei Sicht auf beliebig große Zeiträume die größte Wirkung auf das Reale ausüben ?

Die umfassende Realität, globale Natur oder die Gesamtheit der realisierten Formen ist wie ein Chamäleon, das sein Aussehen laufend ändert. Man erkennt nicht, wie die Natur ist, sondern wie sie sich unter gewissen Bedingungen zu verhalten scheint, und diese Erkenntnis ist kein Glaubensgegenstand, sondern immer Gegenstand berechtigter Kritik und Hilfsmittel im Bemühen um Sicherung, Höherentwicklung und Ausbreitung des Lebens bei Sicht auf größte Zeiträume.

Ein gutes Hilfsmittel auf dem Weg, das wahrhaft Wichtige zu erkennen, liefert die Geschichte der Religionen, Glaubenssysteme, Ideologien, Wissenschaften, Weltsysteme und Realitätsvorstellungen.

Wenn man beobachtet, wie Menschen einer bestimmten Region und Epoche krampfhaft an die überlieferten geistigen Systemen glauben und darin der Weisheit letzten Schluß sehen, und wie sich diese Systeme von Region zu Region und von Epoche zu Epoche unterscheiden bzw. laufend wandeln, so sollte bei einem bestimmten Ausmaß an Intelligenz, Vernunft, sittlicher Kraft und Freiheit von Traditions- und Triebbindung nach Beobachtung einiger Jahrtausende Technischer Zivilisation (TZ) klar erkannt werden, daß weder der Glaube an Götter noch der Glaube an Wissenschaften und Weltsysteme für größere Zeiträume Technischer Zivilisation nützlich und vernünftig ist, sondern daß nur die Fürsorge für alles Leben im Sinne von Gautama Siddharta (Buddha), Franz von Assisi und Albert Schweitzer und die Sicherung, Höherentwicklung und Verbreitung des Lebens bei Sicht auf beliebig große Zeiträume aus vernünftiger Sicht vertretbar ist.

In der Fürsorge für die gesamte Natürliche Lebendige Schöpfung (NLS) zeigen sich in Wahrheit die Intelligenz und sittliche Kraft der Menschen und beliebiger Intelligenter Wesen (IW), und das bestimmt zu großen Teilen ihre zeitliche Durchdringungskraft.

Wenn man nicht im menschlichen Beziehungswahn und anthropozentischen Hominismus gefangen ist, hält man für möglich:

- Es werden in Zeit und Raum ungeheuer viele Arten von IW – das sind IWA – bis zur Reife der Technischen Zivilisation (TZ) entwickelt, aber nur wenige erreichen den Entwicklungsstand von Vernunftwesen (VIW) und eine hohe zeitliche Durchdringung.
- Meistens scheitern die über Natürliche Biologische Evolution (NBE) entwickelten Arten von IW – diese IW werden als NIW bezeichnet – an dem Bösen in sich, das eine Zeitmauer für primitive IW bildet.
- Durch dieses Scheitern kommen die meisten IW, Arten von IW (also IWA) und ihre Technische Zivilisation (TZ) nicht dazu, ihre eventuell vorhandenen kosmologischen Funktionen und Aufgaben wahrzunehmen, zu realisieren oder auch nur im Ansatz zu erkennen.

Meistens scheitern die NIW – die Menschen sind ein Beispiel dafür – am Bösen in sich selber und an primitiv-egoistischen, anthropozentrisch-atavistischen Glaubensvorstellungen und Lebenszielsetzungen, wie etwa

- einem Leben nach dem persönlichen Tod in einem hypothetischen Jenseits oder
- einem persönlichen Leben in totaler Bedürfniserfüllung,

anstatt sich im obigen Sinn für die gesamte lebende Schöpfung mit dem Blick auf größte Zeiträume einzusetzen.

Würden wir über die Supertechnik zur Überprüfung von vielen IWA- und TZ-Entwicklungen in vielen Sonnensystemen besitzen und nutzen, so würden wir leider erkennen, daß die statistische Betrachtung der Schicksale von Arten von IW und deren Zivilisationen viele unerfreuliche Aspekte offen legen würde.

Unumgänglich ist bei allen Evolutionen zu IW und Technischen Zivilisationen, daß die Beziehungen zwischen den IW untereinander und gegenüber ihren Mitgeschöpfen zur Wissenschaft gemacht werden, auf die Stufe höchster Kunst, Ästhetik, Schönheit, Ethik, Zweckmäßigkeit, Sinnvollkeit und Harmonie gehoben werden.

Die Geschichte der Menschheit zeigt nun, daß die Bestie in der Psyche des Menschen festverankert ist und immer wieder trotz aller zivilisatorischer Tünche hervorbrechen und vernichtend wirken kann.

Paradiesformung und -erhaltung sind aber sehr wichtige Ziele der Superzivilisation.

Unter einem Paradies verstehen wir eine „Welt“, in der eine möglichst große Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten bei möglichst großer Individuenzahl pro Art in größtmöglicher Harmonie, Schönheit und Wirkung in der Ewigkeit zusammen lebt.

Wegen des Bösen im Menschen - dem Bösen im Menschen begegnen wir überall in Historie und Alltag - ist der Mensch nicht dazu fähig, in einem Paradies zu leben:

Der Mensch wird wegen des Bösen in sich jedes Paradies zerstören, in dem er lebt oder in dessen erreichbare Nähe er auch nur kommt.

Für Vernunftwesen (VIW) gilt das Gebot, mit Hilfe der höchsten Wissenschaft und Super-technik überall bestens florierende Lebensinseln (= Paradiese) einzurichten unter einer Organisation, die sowohl die Supertechnik und Spitzenwissenschaft maximiert als auch Vielfältigkeit und Reichhaltigkeit des Lebens, das in größter Harmonie über größte Zeiträume verbleibt und die höchsten Wirkungen in der Ewigkeit erreicht.

Man kann feststellen:

Das Streben nach der eigenen Seligkeit – ob Seelenwanderung oder Auferstehung von den Toten – hat seine Zugkraft verloren.

Das Streben nach dem ewigen Leben und der „Seligkeit“ des einhüllenden Sternenkindes ist ein guter Ersatz dafür.

Daraus ergeben sich gewichtige Forderungen:

→ Die Dringlichkeit für Tier-, Pflanzen- und Umweltschutz.

→ Der Mensch ist möglichst schnell und sicher durch Androiden zu ersetzen.

Einige Forderungen für Tier- und Pflanzenschutz, aus dem Streben nach Paradiesformung und -erhaltung abgeleitet:

Die Tier- und Pflanzenwelt ist eine Ressource mit einer Bedeutung für uns und unsere Nachfahren, die wir heute noch gar nicht ermessen können. Darum ist es ein trauriges Bekenntnis der eigenen sittlichen Unfähigkeit, wenn Menschen fragen, wozu sie die Pflanzen und Tiere morgen noch brauchen. Denn es gilt:

Genauso wie der geistige Normalverbraucher zuerst nie verstanden hat, wozu man Fahrräder, Autos, Telephone, Flugzeuge, Raketen ... braucht, übrigens auch die Schrift, genauso erkennt er intuitiv nicht die Bedeutung der Tier- und Pflanzenwelt im absoluten Sinn.

Den Menschen irgendeiner Gegenwart auf der Erde gehören nicht die mit ihnen lebenden Pflanzen und Tiere, und sie können eben nicht mit ihnen machen, was das Böse im Menschen den Menschen befiehlt,

Jede Generation hat die Tier- und Pflanzenwelt in geordneten Verhältnissen an die nächste zu übergeben. Es ist lächerlich, jämmerlich und verbrecherisch, daß sich Menschen einbilden, sie dürften Massenvernichtung von Tieren betreiben bis hin zu deren Ausrottung, also genauso, wie sie das mit Menschengruppen getan haben.

Wegen des Bösen im Menschen maßen sich Menschen an, darüber zu entscheiden, welche Tier- und Pflanzenart aussterben soll, und diese fehlen dann den Nachfahren dieser Menschen – das ist ein Frevel.

Man hat sich immer davor zu hüten, höhere Wertschöpfungen zu vernichten oder irreversible Schäden anzurichten. Das ist ein Gebot gleichermaßen vom Buddha und von unserer Vernunft. Die Vernichtung von immer mehr Lebensräumen für Wildtiere mit der Folge des zunehmenden Aussterbens von Tierarten stellt einen Schaden an der Natur dar, den wir möglicherweise nie wiedergutmachen können. Das ist sofort zu ändern zum Vorteil der Natürlichen Lebendigen Schöpfung, also des einhüllenden Sternenkindes.

Die Evolution auf der Erde und in unserem Sonnensystem hat mit dem Menschen und der heutigen Tier- und Pflanzenwelt nicht aufgehört, sondern sie geht noch Jahrtausende weiter. Jede unüberlegte Verarmung der realen Gegebenheiten kann die Möglichkeiten der zukünftigen Evolution im empfindlichen Ausmaß einengen und auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschheit und ihrer Nachfolger verhängnisvoll verringern.

*Die Einbeziehung von Tieren und Pflanzen in die Superzivilisation macht sie zu einem Paradies, wo Menschen, Tiere und Pflanzen harmonisch miteinander leben, das allerdings von sich aus nicht ewig ist, sondern das eben nur durch die aktive Mithilfe der Supermaschinen der Supertechnik in der Realität gehalten werden kann.*

Eine Superzivilisation als klassisches Paradies ist schlicht viel schöner als eine solche als Hominiden-Monokultur.

Eigentlich lehrt das Christentum die Schonung und Fürsorge für die Tierwelt, aber dem steht die Bestie im Menschen entgegen. Und dabei gilt:

Falls „Gott“ die Tiere und Pflanzen erschaffen hat, muß der Mensch in ihnen das göttliche Schöpfungswerk achten und sich entsprechend ihnen gegenüber verhalten. Wenn man die Religiosität der Menschen an ihrem Verhalten gegen über dem göttlichen Schöpfungswerk mißt, zeigt sich keine große Achtung und Würdigung vor dem Schöpfungswerk Gottes.

*Wie schon Galileo Galilei festgestellt hat, zeigen z.B. die Klerikalen eine eigenartige Neigung dazu, das angebliche Wort Gottes himmelweit über das Schöpfungswerk Gottes - die Natur mit Menschen, Tieren, Pflanzen ... zu stellen.*

Tiere sind mit höheren Nervensystemen ausgestattet und irgendwie sind die höheren Tiere allesamt auf dem Wege zu IW – über die Hunderte von Millionen Jahren.

So entwickelten sich auch aus den Primaten die Hominiden.

Alle diese Geschöpfe mit höheren Nervensystemen empfinden und leiden, leben in Abhängigkeit der Entwicklungsstufe ihres Gehirns bewußt und fühlen Freude und Leid, Lust und Schmerz. Hoffnung und Trauer ...

Es ist die übliche Paranoia der Narzißten, Anthropozentriker, Hoministen, Menschisten ..., den Tieren Bewußtsein, Intelligenz, Lebensfreude und vor allem die Lebensberechtigung abzuspochen.

Es ist ein Gebot der echten (!) Humanität,

- Tiere artgerecht leben zu lassen,
- in ihnen das Lebewesen bzw. das Schöpfungswerk Gottes zu ehren,
- Mißbrauch, Tierquälerei usw. von menschlichen Bestien her zu verhindern, auch wenn sie in höchsten nationalen und internationalen Regierungsstellen sitzen ...

Kein IW als Geschöpf hat das Recht, andere Arten von Geschöpfen aus der Realität zu verdrängen.

Es gilt:

- IW, die über NBE entstanden sind (also NIW) und
- IW, die über fehlerhafte Gentechnik entstanden sind - also FIW –

haben bis heute nicht den geistigen Durchblick, um wirklich objektiv über das Lebensrecht von Tier- und Pflanzenarten entscheiden zu können.

Die Tier- und Pflanzenwelt von heute und hier ist nicht dieselbe wie die, die in 100 Millionen Jahren hier lebt. Löscht man Arten aus, so löscht man auch ihre Möglichkeit aus, sich über die Jahrmillionen immer höher zu entwickeln.

Sollte der Heimatplanet von einem Asteroiden oder Kometen getroffen werden und wird die herrschende IWA ausgelöscht, so könnte aus einer hinreichend intakten Tier- und Pflanzenwelt in geologischen Zeiträumen eine neue IWA entstehen.

Tiere und Pflanzen stellen ganz wichtige Ressourcen da, und zwar als Rohstofflieferanten z.B. für Proteine oder als Lieferanten von Arbeitskraft.

Niemand kann wirklich festlegen, ob nicht später einmal bestimmte Tier- oder Pflanzenarten doch gebraucht werden. Also sind alle vernichtenden irreversiblen Aktionen gegenüber Tier- und Pflanzenwelt schon daher verboten.

Der wichtigste Grund aber ist der, daß Tiere und Pflanzen als Gefährten in Raum und Zeit ein absolutes Lebensrecht haben ähnlich wie die IW. Ethik bezieht sich nicht nur auf das Verhalten der IW untereinander, sondern auch gegenüber Tieren und Pflanzen. Man kann nicht die Superethik für die Superzivilisation entwickeln und realisieren, wenn man das Verhalten der IW gegenüber Tieren und Pflanzen aus der Ethik ausklammert.

→ Aufbau einer unser ganzes Sonnensystem umfassenden, zeitlich stabilen Weltraumgestützten Superzivilisation (WGS) mit unbegrenzter Entwicklungsfähigkeit unter strenger Einhaltung des Zivilisation-Leben-Vertrags – das ist Teil der Paradiesformung !

→ Weil der Mensch wegen des Bösen in sich nicht dazu fähig ist, in einem Paradies zu leben, muß er möglichst schnell und sicher mittels hinreichender gentechnischer Veredelung des menschlichen Genoms zu Androiden – humanoiden Vernunftwesen, frei vom Bösen – höher entwickelt und letztlich durch sie ersetzt werden.

Dieselbe Fürsorge, die durchschnittliche Menschen von größeren Geistern verlangen, ist von ihnen selber zu verlangen in ihrem Verhalten gegenüber Tieren und Pflanzen.

Das ist richtig im Anthropozoikum bei natürlichen in Menschen in Freiheit und im Kyberzoikum bei in Reservaten gehalten natürlichen Menschen, die von Androiden, Robotern ... geleitet werden.

Man hat auch als Mensch zu versuchen, Geistigkeit und physische Gegebenheiten zu schaffen für ein harmonisches Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen, aber langfristig erweist sich der Mensch wegen des Bösen in sich als ungeeignet dafür, seine Mitgeschöpfe zu achten und zu ehren, als Geschöpfe oder als Werke Gottes.

→ Die „Genies“ der Menschen sollten sich diskret vom Menschen zurückziehen, die Loyalität zu ihm aufkündigen und sich der Welt der Vernunftwesen und natürlichen Nachfolger der Menschen in Form von Androiden, Robotern, Cyborgs, bewußt-intelligenten digitalen Raumschiffskapitänen ... beliebig annähern.

Das ist richtig im jetzigen Zeitalter der Menschen, dem Anthropozoikum, und bleibt richtig im nachfolgenden Zeitalter der Androiden, dem Kyberzoikum - bis zum Verschwinden der Menschen als Species.

Vor diesem geistigen Hintergrund sollte man den Zivilisation-Leben-Vertrag sehen, der die Verpflichtung zu Paradiesformung und -erhaltung spezifiziert, nicht weil es ein Gott befiehlt, sondern weil das unsere Vernunft gebietet:

- Tieren und Pflanzen werden Grundrechte eingeräumt, die in den Verfassungen der Staaten verankert und mit den technischen Machtmitteln der Superzivilisation realisiert werden.
- Alle Intelligenten Wesen (IW) auch unterschiedlichster Bauart erhalten gleiche Rechte und Pflichten.
- Jeder Lebensraum, der Tieren und Pflanzen weggenommen wird - egal ob in künstlich-technischen Lebensinseln im Weltraum oder etwa in Städten auf der Erde -, muß durch einen mindestens gleich großen und gleichwertigen Lebensraum ersetzt werden. Es ist immer nachzuprüfen, ob damit auch das Ziel erreicht wird, Tieren und Pflanzen einen hinreichend großen Lebensraum zu gewähren.
- Städte sind so auszulegen, daß hinreichend viele Grünflächen hinreichender Qualität einen Lebensraum bilden, der für eine harmonische Integration einer möglichst arten- und individuenreichen Tier- und Pflanzenwelt in die Superzivilisation geeignet ist.

In der Praxis heißt das z.B., daß Städte durch Grünflächen, kleine Wälder, Buschwald ... so aufzulockern sind, daß es möglichst vielen Tieren und Pflanzen möglich ist, in den Städten zu leben und besonders im Winter zu überleben.

Durch Integration von Biotech-Landschaften und Solarrobotfabriken kann dieses Modell auf beliebige künstlich-technische Lebensinseln im Sonnensystem ausgedehnt werden.

Die Kriminalgeschichte der Menschheit (siehe AIONIK III, Kap. 6) mit ihren so vielen Kapitalverbrechen an Menschen, Tieren und Pflanzen erzwingt die folgende Einsicht:

Der Forscher muß die Loyalität zu der gesamten lebendigen Schöpfung der Loyalität zur Menschheit voranstellen, denn die Menschen sind die geborenen Mörder, unter ihresgleichen oder gegenüber Tieren.

Es wäre also höchst verwerflich, dieser Menschheit den Weg zu den Sternen zu weisen und zu ermöglichen.

Die Aufgabe ist, das auf der Erde entwickelte Leben in beliebig große Höhen und zu beliebig großen Wirkungen in der Ewigkeit kommen zu lassen, was eine möglichst schnelle und sichere Höherentwicklung der Menschen zu Androiden einbeschließt.

Wie Menschen ihre Macht untereinander mißbrauchen, wurde von

- Sozialrevolutionären wie Spartacus, Friedrich Engels und Karl Marx und
- Befreiungskämpfern wie Arminius, Tecumseh und Simon Bolivar kritisiert und bekämpft,

Wie Menschen ihre Macht gegenüber der Tierwelt mißbrauchen wurde kritisiert von Tierfreunden wie

- Franz von Assisi,
- Simon dem Styliten und
- Albert Schweitzer.

Würde ein Außerirdischer kommen und sehen, wie die wild lebenden Tiere in den USA von schießwütigen Waffennarren heute so zusammengeschossen werden wie zwischen 1865 und 1875 die bis zu 60 Millionen Büffel, oder wie so viele „Nutztiere“ in der Obhut der Menschen in größter Erbärmlichkeit leben und sterben müssen, so würde ihm alle Lust vergehen, mit den Menschen in Kontakt zu treten.

Wenn Politiker der westlichen Welt irgendwie Eindruck machen wollen, so reden sie von der Verpflichtung zur Humanität, aber sie kümmern sich in keiner Weise um die so sehr vielen Leiden der Tiere durch das verbrecherische Handeln der Menschen, die oft in leitender Position sind und zu den „Eliten“ gehören.

Der Grund liegt darin, daß diese Leute in einem atavistischen, äußerst primitiven anthropozentrischen Hominismus gefangen sind, der in der Psyche der Menschen exakt dieselben Ursachen hat wie Nationalismus und Rassismus.

Es geht nicht nur darum, daß man Massentierhaltung, Massentiertransporte und Massentierschlachtung sehr viel humaner durchführen muß, sondern daß man auch der gesamten Tier- und Pflanzen auf der ganzen Erde überall hinreichend viel vor allem natürlich belassenen Lebensraum läßt.

Die UNO hätte schon längst als Ziel für alle Staaten ausweisen müssen, daß jeder Staat zur Einrichtung weit ausgedehnter Tier- und Pflanzenreservate verpflichtet ist.

Die UNO hätte schon längst als Ziel für alle Staaten ausweisen müssen, daß jeder Staat dazu verpflichtet ist, das Artensterben auf seinem Staatsgebiet zu unterbinden.

Die UNO hätte schon längst als Ziel für alle Staaten ausweisen müssen, daß jeder Staat dazu verpflichtet ist, das seine menschlichen Einwohner auf seinem Staatsgebiet die Tiere human und fürsorglich behandeln.

Die EU-Staaten und besonders die EU-Bürokraten wollen immer den Anschein erwecken, daß sie echte Gutmenschen sind, aber in Wirklichkeit dulden sie das verbrecherische Treiben der Menschen bei der Behandlung der Tiere.

Seit Jahrzehnten werden in Afrika Elefanten und Nashörner getötet, weil Menschen nach Elfenbein und dem Horn der Nashörner gieren, und die Anzahl der getöteten Tiere steigt laufend an, so daß es in den letzten Jahren 30000 getötete Elefanten waren, aber die UNO schweigt dazu – seit Jahrzehnten.

Die Menschen in der UNO zeigen damit, daß sie nicht intelligent und sittlich hochstehend genug sind, um die Problematik zu verstehen.

***Tatsächlich kann man feststellen, daß die Mitarbeiter der UNO als eingebildete Vertretung der Menschheit mit großer Inbrunst laufend von Humanität reden und sich doch nicht um das widerliche, verbrecherische Abschachten der Tiere und die Vernichtung ihrer Lebensräume kümmern, und EP und EC treten dabei voll in deren Fußstapfen.***

Getoppt wird das noch von der Filmindustrie, die in Filmen die Flucht der Menschen von der von ihnen zerstörten Erde behandeln und dabei überhaupt nicht auf das Schicksal von Tieren und Pflanzen vorher und nachher eingehen.

→ Die Menschen sind vollständig unfähig, wirklich sittlich verantwortlich zu handeln, was ihre baldige gentechnische Veredelung unbedingt notwendig macht.

Bei der Neuschöpfung von Religionen ist zu beachten, daß Klerikale und Wissenschaftler oft in verbrecherischer Weise zusammengearbeitet haben.

Die Naturwissenschaften und Naturwissenschaftler, von denen letztlich die vernünftige Weiterentwicklung von Weltmodellen zu erwarten wäre, haben seit Jahrtausenden ähnliche Fehler wie die Klerikalen gemacht, und das übrigens auch im 20. Jahrhundert.

Das zeigt eine quasireligiöse Gläubigkeit der Wissenschaftler, wie man sie in der Kirche erwartet, aber in den Hörsaal einer Universität gehört sie bestimmt nicht hin.

Wir hatten

- die Gründung des sumerischen Religionsbildes auf Enlil, An, Ninchursang, Enki, Inanna-Ishtar,
  - die Gründung des Sonnengottes Aton auf die Eingebungen Echnatons,
  - die Gründung der Thora der Juden auf ihren Gott Jahwe,
  - die Gründung des Areiopagos der Athener in der Oresteia des Aischylos auf das hellenische Pantheon,
  - die Gründung des germanischen Religionsbildes auf Fimbulthyr, Odin, Thor ...,
- und wir hatten das sumerische Weltbild, geozentrische Weltbilder in Massen über 2000 Jahre, die klassische Newtonsche Physik, den Wärmetod der Welt, den finalen Gravitationskollaps ... – und immer wieder finden sich Leute, die meinen, sie müßten irgendeine dieser „ewigen Wahrheiten“ in die Köpfe anderer, meistens junger, Menschen hämmern.

***Es ist zu fordern, daß erforscht wird, warum für über 2000 Jahre die Menschen in der Vorstellung des geozentrischen Weltbildes lebten und so fest davon überzeugt waren, daß sie Andersdenkende aufknüpften, verbrannten oder sonstwie vom Leben zum Tode brachten.***

Sicher haben nicht nur Aristarchos von Samos oder Nikolaus Kopernikus (über 1800 Jahre nach Aristarchos !) die Mängel des geozentrischen Weltbildes erkannt und eine Verbesserung mittels heliozentrischer Weltsysteme versucht, aber diese Unbekannten drangen nicht durch.

Religionen und Ideologien sind Vorstufen zu höheren zentralen geistigen Systemen, die dabei helfen, Gut von Böse zu unterscheiden und den Sinn des Lebens zu definieren.

Darum müssen sie weiter entwickelt werden:

- Die Gesetzestafeln des Hammurabi müssen mit solonischer Weisheit optimiert werden.
- Den Papyros Rhindt mit seiner Arithmetik muß im hellenischen Sinn verbessert werden.
- Den Satz des Pythagoras über rechtwinklige Dreiecke muß man auf beliebig schiefwinklige (planare) Dreiecke verallgemeinern.

Es ist verwerflich, im Besitz von naturwissenschaftlichem Wissen dieses nicht in die gegenwärtigen zentralen geistigen Systeme einzubringen und die Kinder - ungefragt - nur die überalterten geistigen Systeme zu lehren.

Es ist grundfalsch, von den Menschen seit Jahrhunderten zu verlangen, Weltsysteme und Human-Software der letzten Jahrtausende als alleinseligmachend zu lehren und zu lernen und für ihr ganzes Leben als verbindlich und einzig anzuerkennen – wenn diese Human-Software die Vernichtung anderer Populationen befiehlt.

Ferner ist zu fordern, daß die Naturwissenschaftler damit aufhören müssen, ihre Modelle und Thesen unter dem Siegel "mit höchster Wissenschaft bewiesen" als ewige Wahrheiten an ihre Zeitgenossen zu übergeben (s.o.).

Die Wissenschaft sollte sich vor Scharlatanerie und Blenden hüten. Die Wissenschaftler müssen also zuerst ihre eigene enge Bindung an überalterte Vorstellungen, Weltsysteme und Traditionen aufgeben.

Wissenschaftler sind Menschen, und deshalb machen sie menschentypische Fehler.

Eine objektivierte Betrachtung der Realität zeigt:

Falls Masse und Energie in unserem Universum von Anfang an in ihrer Gesamtheit vorhanden waren, dann hatte das Universumquant, das sich per Inflation vor mehr als 13 Milliarden Jahren zu unserem Universum entwickelt haben soll, eine Masse von

$$\text{Sonnenmasse} * 100 \text{ Milliarden Sonnen pro Galaxie} * 100 \text{ Milliarden Galaxien oder} \\ 2 * 10^{33} * 10^{11} * 10^{11} \text{ g} = 2 * 10^{55} \text{ g.}$$

Da wir annehmen, daß die leuchtende Materie in Form von Sonnen viel geringer ist als die Masse der Gas- und Staubwolken und die der dunklen Materie, kann man annehmen, daß unser Universum eine Masse von um  $10^{60}$  g haben kann.

Rechnet man das auf ein Quant von Protonengröße um, so hatte unser Universumquant eine Dichte von  $10^{105}$  g/cm<sup>3</sup>.



Weil das ein Quant im einbettenden Hyperraum gewesen ist, gehört das der Physik dieses Hyperraumes an.

Interessant ist, daß es Theorien gibt, die postulieren, daß in einem Medium mit einer Dichte von  $10^{91}$  g/cm<sup>3</sup> die Universen als eine Art von Dampfblasen entstehen.

In einem solchen Medium sind Bildungen mit  $10^{31}$  g/cm<sup>3</sup> wie eine Art von Gas.

Wir müssen lernen, eine Physik zu akzeptieren, die außerhalb unseres Universums besteht und ohne Gott und den Geist Gottes auskommt.

Es gibt eine ewige, globale und multidimensionale Realität, die schon immer existiert hat, und deren Teilwelten haben schon seit Zeiträumen lange vor Entstehung unseres Universums existiert.

Wir Menschen müssen uns von der Marotte in Religion und Wissenschaften trennen, daß unser Universum, unser Sonnensystem, diese Menschheit, unsere Person ... originell, singular, einzigartig, auserwählt und einzig seien.

Diese Marotte ist von den Religionen schon früh in die Wissenschaften eingedrungen – ein Beispiel dafür sind die vielen, von Wissenschaftlern entwickelten und für mehr 2 Jahrtausende zäh verteidigten geozentrischen Weltsysteme.

Es ist tatsächlich wahr:

Die vielen Welten „im Himmel“ oder besser im Weltraum sind erfüllt von Schwachköpfen, die für ihre eigenen Welt dasselbe glauben und verkünden, was unsere Klerikalen und Wissenschaftler seit Jahrhunderten über diese Menschheit und diese Erde sagen.

Ludwig A. Feuerbach (1804-1872): „Der Mensch schuf Gott nach seinem Bilde.“

Diese Worte sind nicht nur für christliche Fundamentalisten eine ungeheuerliche Provokation, sondern auch für viele Wissenschaftler noch in unserer heutigen Zeit.

Oje, oje – was sind das nur für Wissenschaftler !

Die kommen wohl direkt aus der Steinzeit.

Forderung: Es sind Große Vereinheitlichte Theorien (GVTs), Alles Umfassende Theorien (AUTs) und multidimensionale, auch multiple und pseudozyklische, Realitätsvorstellungen und Weltsysteme zu entwickeln, die als Grundlage für eine vernünftige Sinnschöpfung und Rollenfindung für IW, IWV, IWA, TZ, Universen, ... in Sicht auf beliebige große Zeiträume dienen können.

Solange aber die Menschen die psychische Veranlagung haben wie bisher, wird es immer wieder geschehen, daß Menschen und Tiere und ganze Populationen von ihnen sowie Kulturen über Jahrhunderte in ihrer eigenen Heimat mörderisch angegriffen, verfolgt und beraubt werden. Letztlich kann nur die gentechnische Veredelung des Menschen helfen.

Albert Einstein: „Den Menschen müssen wir verlassen !“ Auf geht's !